

Datum: 20.10.2004  
Telefon 233 - 24823  
Telefax 233 - 26683  
herbert.folda@muenchen.de  
Hr. Folda  
Az.: 610 - I - 139 - 2

**Referat für Stadtplanung  
und Bauordnung**  
Stadtentwicklungsplanung  
PLAN HA I/21-PM

## **PERSPEKTIVE MÜNCHEN** **Bericht zur Stadtentwicklung 2003**

### **Anhörung der Bezirksausschüsse**

#### **1. Anlass und Verfahren**

Der Beschluss „PERSPEKTIVE MÜNCHEN – Bericht zur Stadtentwicklung 2003“ wurde am 24.03.2004 in den Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung eingebracht mit dem Auftrag, die Vorlage in den Fachausschüssen zu behandeln und anschließend der Vollversammlung zur endgültigen Entscheidung vorzulegen.

Nach Hinweisen aus dem Direktorium wurde die Verfahrensweise dahingehend modifiziert, dass zunächst die Anhörung der Bezirksausschüsse gemäß den Vorgaben der Bezirksausschusssatzung durchgeführt wurde. Mit Schreiben vom 06.04.2004 an die Referate hat das Planungsreferat über diesen Sachverhalt informiert und angekündigt, die Referate über die Ergebnisse dieser Anhörung zu unterrichten.

Im Anschluss an die Unterrichtung der Referate über die Ergebnisse der Anhörung der Bezirksausschüsse sollen diese ihre Fachausschüsse mit der PERSPEKTIVE MÜNCHEN befassen. Die Gesamtergebnisse des Abstimmungsverfahrens sollen dann zunächst dem Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vorberatend und anschließend der Vollversammlung zur endgültigen Entscheidung vorgelegt werden.

#### **2. Äußerungen der Bezirksausschüsse und Bewertung durch die Verwaltung**

Dem Planungsreferat lagen zum 15.09.2004 Stellungnahmen von allen Bezirksausschüssen vor. Die eingegangenen Äußerungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die **Bezirksausschüsse 6, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 24** haben der Vorlage ohne Kommentar zugestimmt. Die **Bezirksausschüsse 1, 2, 4, 7, 8, 19, 21, 24, 25** haben von der Vorlage ohne weitere Bemerkung Kenntnis genommen. Der **Bezirksausschuss 3** hat mitgeteilt, daß er sich nicht zur Vorlage äußern wird.

Der größte Teil der Anmerkungen bezieht sich auf den mangelnden Bezug zu konkreten örtlichen Vorhaben oder Planungen bzw. fehlenden Entwicklungsperspektiven für den jeweiligen Stadtteil. Diese Bewertung ist nachvollziehbar, ergibt sich aber folgerichtig aus dem rahmensetzenden, gesamtstädtischen Charakter einer Stadtentwicklungskonzeption. Die PERSPEKTIVE MÜNCHEN hat die Aufgabe, Rahmenbedingungen und Leitlinien für gesamtstädtische Themenbereiche zu formulieren. Daraus können dann erst konkrete Projekte abgeleitet werden. Auf das Spannungsverhältnis von gesamtstädtischer Ausrichtung der PERSPEKTIVE MÜNCHEN und Stadtteilinteressen wird in der Beschlussvorlage auf S. 7f. Bezug genommen. Dabei wird der strategische, gesamtstädtische Charakter der PERSPEKTIVE MÜNCHEN hervorgehoben, aber auch auf teilräumliche Vorhaben und Beteiligungsverfahren hingewiesen,

die aus einem besonderen baulich-räumlichen oder sozial-räumlichen Problemzusammenhang abgeleitet wurden.

Nachfolgend werden die Anregungen und Anmerkungen der weiteren Bezirksausschüsse mit entsprechenden Behandlungsvorschlägen dargestellt:

Der **BA 17 – Obergiesing** schließt sich dem Antrag der Referentin an und bittet, die Bezirksausschüsse jeweils über die Fortschreibung oder Umsetzung anzuhören .

**Bewertung:** Die Bezirksausschüsse werden auch weiterhin im Rahmen der Bezirksausschusssatzung und bei relevanten stadtteilbezogenen Vorhaben im Rahmen der PERSPEKTIVE MÜNCHEN mit einbezogen. Zur Beteiligung der Bezirksausschüsse verweisen wir auf unsere Ausführungen auf S. 7f. der Beschlussvorlage.

Der **BA 5 – Au-Haidhausen** hat die Vorlage zustimmend zur Kenntnis genommen. Ergänzend wurden Anmerkungen zu den Leitlinien Kultur (Zusammenarbeit mit dem BA bei der Vereinsförderung) und Ökologie (Lärm und Luftverschmutzung) sowie zum Fuß und Fahrradverkehr gemacht .

**Bewertung:** Nach Auskunft des Kulturreferates wird die Zusammenarbeit mit dem BA auch weiterhin einen wichtigen Stellenwert erhalten. Die Äußerung zur Leitlinie Ökologie unterstützt die in Kap. B.I.1 dargestellten weiteren Präzisierungsschritte und wird im Rahmen dieser Arbeiten Eingang finden.

Die Schaffung attraktiver Radfahrverbindungen erfolgt durch den Verkehrsentwicklungsplan – Radverkehr, der am 03.07.2002 vom Stadtrat verabschiedet wurde und durch das Realisierungsnetz des Baureferates, das zur Zeit umgesetzt wird. Die Umsetzung des Forschungsvorhabens „Fußgängerverkehr im Umweltverbund“ (Stadtratsvorlage vom 26.06.1996) erfolgt v.a. durch das Bau und Kreisverwaltungsreferat (z.B. fußgängerfreundliche Ampelschaltungen). Ein eigenes Handlungsprogramm bedarf es daher nicht.

Der **BA 13 – Bogenhausen** hat eine textliche Ergänzung zum Bereich der räumlichen Entwicklung angeregt sowie eine Anmerkung zur Einzelhandelsversorgung im Rahmen des Zentrenkonzeptes formuliert .

**Bewertung:** Auf S.21 der Beschlussvorlage soll eingefügt werden „...Erhalt *und Weiterentwicklung* einer wohnortnahen Einzelhandelsversorgung...“

Die bestehenden Versorgungslücken in Daglfing sind bekannt. Das Planungsreferat ist gemeinsam mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft um Abhilfe bemüht. Es werden konkrete Gespräche mit möglichen Betreibern für einen geeigneten Standort geführt.

Der **BA 15 – Trudering-Riem** hat folgende Ergänzungen / Leitlinien angeregt .- die „bürgernahe Stadt“ als Primärziel des städtischen Handelns aufzunehmen

- konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips im Verantwortungsbereich der Stadt
- Vergleich mit anderen Städten (kommunales bench-marking)
- Sicherung und Weiterentwicklung der Gartenstadtviertel
- Nutzung der Bahnpotentiale und Zukunft des Schienen(wirtschafts)verkehrs

**Bewertung:** Die Betonung eines bürgernahen Handelns ist ein zentrales Ziel der Bemühungen der Stadt zur Modernisierung ihrer Verwaltung. Das in der Stellungnahme angesprochene „polyzentrische Stadtentwicklungskonzept“ von 1975 wurde mit dem Zentrenkonzept von 1999 fortgeschrieben und in seinen grundsätzlichen Zielvorstellungen bestätigt. Dabei wurde auf die Rolle der Quartiers- und Stadtteilzentren des äußeren Stadtraumes besonderes Augenmerk gerichtet.

Das Subsidiaritätsprinzip ist ein grundlegendes Prinzip im Kommunalrecht und ein wichtiger Baustein im Neuen Steuerungsmodell bzw. der Verwaltungsmodernisierung.

Städtevergleiche stellen einen wichtigen Beurteilungsmaßstab für die Stadtentwicklung dar.

Das Planungsreferat greift die Ergebnisse solcher Städtevergleiche bereits aktiv auf (vergl. dazu die Bekanntgabe im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung zu „München im Städtevergleich“ vom 22.09.2004.

Die Behandlung der Gartenstadtviertel als „qualitätsvolle Bestandteile des Wohnflächenangebotes“ bleibt eine wichtige städtische Zielsetzung, etwa im konsequenten Vollzug der Freiflä-

chengestaltungs- und der Vorgartensatzung oder – allerdings nur in begründeten Einzelfällen und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen – durch die Bauleitplanung. Auf die, durch die Rechtsprechung stark eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten der Stadt ist hierbei hinzuweisen (vgl. hierzu den Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 28.01.2004 zur Gartenstadtsatzung).

Mit den Ausführungen zum Schienenverkehr besteht grundsätzlich Einverständnis. Das Planungsreferat ist bemüht, Gleisanschlüsse in Gewerbegebieten zu erhalten; hat auf die DB-AG allerdings hierbei nur geringen Einfluss. Langfristig sind in München 5 GVZ geplant. Als zusätzliche Leitlinie sind die Ausführungen zu spezifisch. Hierbei wird auf die allgemeine Leitlinie zur Verbesserung der Verkehrsbedingungen für den Wirtschaftsverkehr auf S. 109 der Beschlussvorlage verwiesen.

Entsprechende Ziele bzw. Maßnahmen sollten im neuen Verkehrsentwicklungsplan aufgenommen werden. Die Entwicklung neuer Leitlinien ist aufgrund der o.g. Bewertung daher nicht zweckdienlich.

Der **BA 20 – Hadern** begrüßt die Beschlussvorlage und macht eine Reihe von Anmerkungen zu den Stadtteil betreffenden Punkten .

- Verkehrsentwicklung in Hadern
- Probleme des Wohnungsmarktes / verschlechternde Bewohnerstruktur
- Präsenz des Stadtteils im Portal München
- Bedeutung der VHS und der Stadtteilbibliothek
- Schutz und Pflege des im Westen Haderns angrenzenden Grünzuges und Bannwald
- Weiterentwicklung des Modellprojektes zur Stadtteilentwicklung Haderns

**Bewertung:** Der Zunahme der prognostizierten Weglängen soll durch die Maßnahmen des neuen Verkehrsentwicklungsplanes entgegengewirkt werden. Dabei ist auch eine Verlängerung der U6 zunächst bis Martinsried vorgesehen, die auch im Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt enthalten ist. Die Landeshauptstadt hat der Gemeinde Planegg Unterstützung bei der Planung der U-Bahnverlängerung angeboten.

Bezüglich der Überarbeitung der Belegungsrichtlinien lässt sich feststellen, dass seitens des Wohnungsamtes eine qualifizierte Belegungspraxis mit den Wohnbaugesellschaften entwickelt und die Vermieterempfehlungen gestärkt wurden. Am 08.07.2004 wurde im Sozialausschuss für Kleinhadern ein Projekt zur quartiersbezogenen Bewohnerarbeit beschlossen. Der Nachbarschaftstreff an der Ludlstraße „Na klar! Nachbarschaft Kleinhadern“ wurde im Oktober 2004 eröffnet. Hiermit wurde eine finanzielle und personelle Unterstützung zur Förderung von Nachbarschaften sowie zur Integration und Stärkung der Eigenverantwortung geschaffen.

Bedarf an zusätzlichen Pflegeplätzen bzw. Versorgungsformen wird gesehen (vgl. Beschluss der Vollversammlung vom 17.06.2004 zur Pflegesituation in München). Die Sozialregion 19./20. Stadtbezirk rangiert bezüglich des teilräumlichen Bedarfs an 4. Stelle von 13 Regionen. Bezüglich der weiteren Anmerkungen wird auf die Ausführungen in o.g. Beschluss verwiesen. Zu einer Nachverdichtung des Siedlungsbereichs Blumenau-Nord gibt es bisher keine planerischen Vorüberlegungen der Stadt.

Zum Projekt „Schule mal anders – Eltern lernen Deutsch“ stellt das Schul- und Kultusreferat fest, dass das Projekt entsprechend der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel weitergeführt wird.

Bezüglich der Bedeutung der Stadtteilbibliothek wird auf die Ausführungen im Beschluss der Vollversammlung vom 09.04.2003 zur Entwicklung der Münchner Stadtbibliothek verwiesen. Zur Einbindung in das Portal München stellt das Direktorium fest, dass die Bezirksausschüsse auf der Startseite der Säule „Rathaus“ auf gleicher Ebene wie der Stadtrat zu finden sind. Darüberhinaus wurde ein Modellkonzept für die Einbindung ehrenamtlicher webmaster und Vereine, Verbände in das Portal beschlossen. Dieses Konzept wird in den nächsten Monaten umgesetzt. Damit wird dem Wunsch des BA 20 entsprochen.

Die Forderung zum Schutz des Grünzuges „Lochhamer Schlag – Fürstenried“ westlich von Hadern unterstützt das Realisierungsprogramm „Reihenfolge großer Grünausbaumaßnahmen“, das als Leitprojekt der PERSPEKTIVE MÜNCHEN (Kap. C.1.3.2.7) einen großen Stellenwert besitzt. Dazu zählt auch der vom Bezirksausschuss angesprochene Grünzug.

Das Modellprojekt zur Stadtteilentwicklung Haderns ist mit den Ergebnissen der Stadtteilwerkstatt und der Vorlage des Abschlussberichtes beendet worden. Die Weiterführung einzelner Arbeitsgruppen und die Koordination der Maßnahmen durch eine Lenkungsgruppe wird vom Planungsreferat durch die Mitarbeit in dieser Lenkungsgruppe unterstützt. Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen des Modellprojektes werden dem Stadtrat vorauss. im Frühjahr 2005 bekanntgegeben.

Der **BA 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied** befürwortet die Ausführungen zur sozialgerechten Bodennutzung und betont die Beachtung von Umweltbelastungen bei entsprechenden Infrastruktureinrichtungen. Zudem bemängelt er den Umfang der Beschlussvorlage .

**Bewertung:** Umweltgesichtspunkte, z.B. die Lage von Kindertagesstätten werden bei der Standortplanung der Einrichtungen sowie im Rahmen der Bauleitplanung in der Abwägung mit berücksichtigt.

Der Umfang der Beschlussvorlage hängt mit der Struktur der Fortschreibung der PERSPEKTIVE MÜNCHEN zusammen. In Kap. C.III werden Ausführungen zur Weiterentwicklung der PERSPEKTIVE MÜNCHEN im Hinblick auf eine inhaltliche und zeitliche Entzerrung der einzelnen Bereiche gemacht, was eine Reduzierung des textlichen Umfangs der einzelnen Bausteine und auch eine bessere Lesbarkeit mit sich bringen wird.

Der **BA 23 – Allach-Untermenzing** hat in seiner Stellungnahme die Beschlussvorlage grundsätzlich positiv aufgenommen. Sie gehe jedoch nicht genügend auf die Probleme der Stadtbezirke ein. Für den Stadtbezirk 23 werden konkrete Entwicklungsvorschläge etwa für die Mobilitätsentwicklung, Verkehrserschließung, Bebauungsplanung, Nahversorgung, Infrastrukturausstattung und Dezentralisierung vermisst. **Bewertung:** Wie oben schon ausgeführt, hat die PERSPEKTIVE MÜNCHEN eine gesamtstädtische Ausrichtung. Dies wird in der Beschlussvorlage auf S. 7f. ausführlich begründet.

Auch künftig kann es nicht (schon aus Kapazitätsgründen) um eine systematische teilträumliche Entwicklungsplanung für alle Stadtbezirke gehen. Im Rahmen von Leitprojekten (etwa Modellprojekt Hadern) und anderer teilträumlich ausgerichteter Projekte, Konzepte und Programme werden aber auch Aussagen getroffen, die für die betroffenen Stadtbezirke von Interesse sind.

Die Anregungen der Bezirksausschüsse werden entsprechend der vorstehenden Ausführungen aufgegriffen und im „Bericht zur Stadtentwicklung 2003“ bzw. in den darauf aufbauenden Konzepten und Planungen berücksichtigt. Aus den Anregungen der Bezirksausschüsse ergeben sich keine Änderungen im Antrag der Referentin.